



Stephanie Eckgold, Frank Eckgold

Porträts fotografieren im Studio

Schritt für Schritt erklärt: perfektes Licht im Studio!

- Über 50 Workshops zur Beleuchtung – von klassisch bis glamourös
- Studiopraxis pur: Blitztechnik und Lichtformer richtig einsetzen
- Inkl. Grundlagen: Belichtungsmessung, Weißabgleich, Kamera einstellen etc.

Inhalt

Vorwort 14
Erläuterung der Set-Skizzen 15



1 Die ersten Schritte zum Porträt

Belichtungsmessung im Studio 22
 Der einfache Umgang mit dem Belichtungsmesser

EXKURS: Die Kamera manuell steuern 26
 Bereiten Sie die Kamera für den Studioeinsatz vor

EXKURS: Die Qual der Wahl 31
 Welches Objektiv ist für Porträts im Studio geeignet?

Es werde Licht... 32
 Das Hauptlicht setzen und messen

Schatten vermindern 36
 Ein Aufhelllicht platzieren



Den Hintergrund beleuchten 40
 Ein Hintergrundlicht einrichten

EXKURS: Belichtung & Belichtungsmesser 44
 Von Synchronisationszeiten und Belichtungsmessern

Licht und Schatten prüfen 50
 Lichtkorrekturen mit Hilfe des Kamera-Displays

Der Weißabgleich im Studio	56
Farbstiche im Bild korrigieren	
EXKURS: Autofokus-Messfelder	60
Schärfe ins Bild bringen durch gezielte Auswahl des AF-Messfeldes	
Freie Auswahl...	62
Die Wahl des geeigneten Messfeldes bei Porträts	
Reflektoren einsetzen	66
Low-Budget-Lösung oder eine echte Alternative?	



2 Standardsituationen verbessern

Das Gesicht von unten aufhellen	74
Abmildern von Augenringen und Hautfalten	
Ein Backlight einrichten	76
Effektlicht einmal »anders herum«	
Mehr Zeichnung in den Haaren	80
Ein Headlight als weiteres Effektlicht einrichten	
EXKURS: Blitzgeräte, Softboxen & Co.	84
Ohne Lichttechnik keine Porträts im Studio	
Lichtverlauf im Hintergrund	92
Schluss mit nüchternen Hintergründen	



Aus Grau mach Blau	96
Bringen Sie mit Folien Farbe in den Hintergrund	



90°-Winkel sind passé	98
Mehr Pepp durch eine simple Drehung der Kamera	

Posing leicht gemacht	102
Eine passende Pose für ein Porträt	

EXKURS: Das gehört in ein Porträtstudio	108
Welche Ausstattung ist für ein Porträtstudio sinnvoll?	

Angespannte Gesichter vermeiden	112
Sorgen Sie für entspannte Gesichter	

Bringen Sie Bewegung ins Bild	116
Eine Windmaschine einsetzen	

Perspektiven nutzen	118
Welche Perspektive für Porträts?	

3 Besondere Licht- und Porträtsituationen



EXKURS: Low-Key-Porträts	126
Wenig Licht, viel Schatten	

Licht aus, Spot an!	128
Viel Wirkung mit wenig Licht	

Die Sache mit dem Schlagschatten...	130
Vermeiden Sie unschöne Schlagschatten im Gesicht	
In die Zange genommen	132
Richten Sie die klassische Lichtzange ein	
Headlight, die zweite...	136
Ein Headlight in der Low-Key-Fotografie einrichten	
EXKURS: Porträts in High Key	140
Beeindruckende Porträts durch helle Bereiche und niedrige Kontraste	
Weg mit den Schatten und Kontrasten	142
Richten Sie das Licht für High-Key-Porträts ein	
EXKURS: Beauty- und Glamour-Porträts	148
Ein Abstecher in die Welt der Werbe- und Modefotografie	
Très chique	150
Eine Lichtquelle und ein starker Bildschnitt – mehr braucht es nicht	
Très chique, die zweite	152
Etwas bunter, etwas schräger – Beauty und Glamour leicht gemacht	
Wie viel Licht darf es sein?	154
Zum Make-up noch ein schickes Licht für den Wow-Effekt	
EXKURS: Charakterporträts	158
Starke Porträts mit Atmosphäre	





Mut zur Härte	160
Richten Sie ein Licht für eine charakterstarke Darstellung ein	
Auch harte Charaktere brauchen Licht	162
Weicheres Licht als Alternative	
Wenig Licht auch beim Paar	164
Sorgen Sie durch gedämpftes Licht für Atmosphäre im Bild	
Ein Paar-Foto fürs Sideboard	168
Richten Sie ein einfaches Licht für Fotos von Paaren ein	
Low Key in der Paar-Fotografie	172
Stimmungsvolles Licht einrichten	
Flutlicht gefällig?	174
Eine Personengruppe braucht viel Licht	



4 Tipps und Tricks für herausragende Porträts

Kompromisse eingehen	182
Seien Sie flexibel, was Ihre Bildidee angeht	
Emotionen werten ein Porträt auf	184
Geben Sie Emotionen die passende Lichtstimmung	
Nochmal emotional	186
Ein Licht für den sentimental Touch	

Haltung bitte!	188
Die Körperspannung ist auch bei Porträts wichtig	
Alles im Lot?	190
Die Sache mit der Kameradrehung	
Nicht immer auf Augenhöhe	192
Trauen Sie sich auch an extreme Perspektiven heran	
Die Zweidrittelregel	194
Rücken Sie den Kopf Ihres Models aus der Bildmitte heraus	
Schnipp-schnapp	198
Wagen Sie ruhig einmal einen aggressiven Bildschnitt	
Etwas mehr als nur Karton	200
Tiefe ins Bild bringen durch Requisiten im Hintergrund	
Nicht immer mit der Kamera flirten	202
Der Blick in die Kamera ist nicht unbedingt notwendig	
Just shadows...	204
Experimentieren Sie mit Licht und Schatten	
Ein wenig Härte ist nicht verkehrt	206
Erzeugen Sie spannende Porträts durch hartes Licht	
Die kleinen Helferlein	208
Verstärken Sie die Bildaussage durch Accessoires	





Keep it simple!	210
Setzen Sie Gegenstände ein, um besondere Situationen zu schaffen	
Komm ein bisschen näher	212
Close-ups sorgen für richtige Hingucker	
Rahmen schaffen Tiefe	214
Erzeugen Sie Rahmen um das Gesicht des Models	
Shadow on the wall	216
Zeichnen Sie Konturen auf den Hintergrundkarton	
Groß, größer, offen	218
Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen die Blende bietet	
Keine Regel ohne Ausnahme	220
Brechen Sie Regeln, um besondere Porträts zu erhalten	



5 Bildanalyse und Training

Vier Lichter	225
Haupt- ohne Aufhelllicht	227
Nur ein Licht	229
Lichtzange	231

Hauptlicht und Backlight	233
Zwei Hauptlichter	235
Ein einzelnes Licht einmal anders	237
Hauptlicht, Backlight & Effektlcht	239
Haupt- und Hintergrundlicht	241
Die gerade Lichtzange	243
Alternative für Haupt- und Aufhelllicht	245



6 Feinschliff für Porträts

Der beste Start: RAW	250
Entwickeln Sie eine RAW-Datei mit Adobe Camera Raw	
Ausrichten und freistellen	256
Ein Porträt geraderücken und den Bildausschnitt wählen	
Mit einem Klick ist alles weg	258
Der Bereichsreparatur-Pinsel ist ideal für einfache Retuschen	
Der »berüchtigte« Kopierstempel	261
Wann Sie das Kopierstempel-Werkzeug brauchen	



Flächendeckende Operationen 264
Nutzen Sie das Ausbessern-Werkzeug für größere Flächen



Licht ins Dunkel bringen 268
Lernen Sie, auf einfache Art und Weise Schatten aufzuhellen

Digitale Verjüngungskur 272
Glätten Sie die Hautstruktur durch Einsatz eines Filters

Glossy Lips 275
Verstärken Sie die Lichter auf den Lippen

Zahnpastalächeln? 278
Zähne aufhellen und einfärben

Etwas Rouge auftragen 281
Betonen Sie mit einfachen Mitteln die Wangenknochen

Mehr Glanz in die Augen 284
Betonen Sie die Augen durch Abwedeln und Nachbelichten



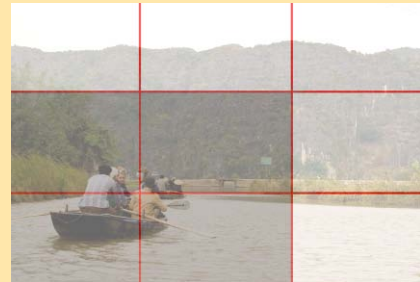
Kontrast statt Schärfe 287
Kontrast und mehr Zeichnung mit dem HOCHPASS-Filter

Klassisches Schwarzweiß 290
Wandeln Sie ein farbiges Porträt in ein Schwarzweißporträt um

Per Tonwertkorrektur zum High Key 292
Umwandlung eines Porträts in ein High-Key-Porträt

Anhang

Das kleine 1x1 der Studiofotografie	294
Rechtliches und Verträge	302
Unser Dank	306
Index	308

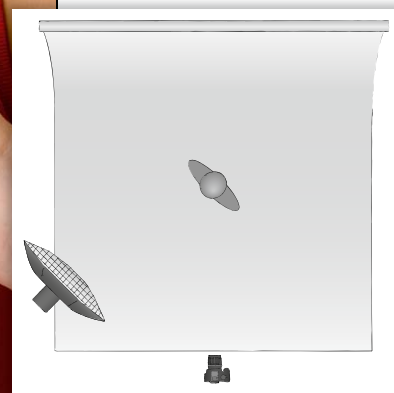


Belichtungsmessung im Studio

Der einfache Umgang mit dem Belichtungsmesser



Das A und O bei der Fotografie ist die Belichtung. Moderne Kameras kümmern sich in den Motiv- und Automatikprogrammen selbst um die Belichtungsmessung und liefern überwiegend zufriedenstellende Ergebnisse – auch bei der Verwendung von Aufsteckblitzen, sofern sich Kamera und Aufsteckblitz bezüglich der Belichtung über ein Datenprotokoll verständigen können. Bei externen Blitzgeräten gibt es aber kein TTL oder E-TTL, die Kamera und die Blitzgeräte müssen also manuell eingestellt werden. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie die Lichtstärke eines Blitzgerätes ausmessen und einstellen können.



1 Für diesen Workshop zur Belichtungsmessung benötigen Sie ein Blitzgerät mit einem beliebigen Lichtformer. Es spielt keine Rolle, ob der Lichtformer eine Softbox ist oder beispielsweise ein Durchlichtschirm.

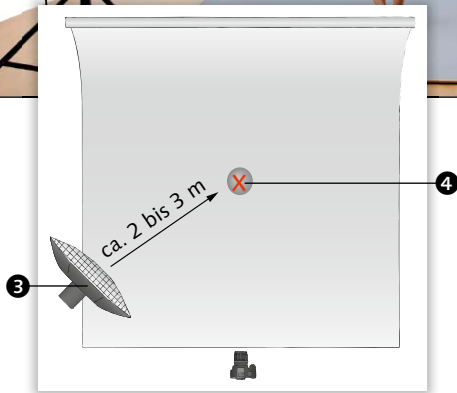
Ein Set mit Hintergrund aus Karton **1** oder Ähnlichem wird nicht unbedingt benötigt, hilft aber der Veranschaulichung der Vorgehensweise, daher sollten Sie zunächst ein Set vorbereiten, wie es in der nebenstehenden Skizze gezeigt wird.



2 Markieren Sie eine Stelle im Set **2** in etwa 1,5 m Abstand zum Hintergrund. Dies erleichtert Ihnen die Belichtungsmessung, da die Lichtstärke immer mit demselben Abstand vom Belichtungsmesser zur Lichtquelle gemessen werden muss. Durch die Markierung haben Sie einen exakten Referenzpunkt zum Messen.

Eine solche Markierung wird bei den Workshops im Buch des Öfteren benötigt, und Sie könnten sich also eine entsprechende Markierung basteln. Es reicht vollkommen aus, wenn Sie zum Beispiel einen Kreis mit ungefähr 15 cm Durchmesser und einem roten X in der Mitte ausdrucken und auf festen Karton kleben.





3 Die Markierungstafel kommt auch in unserem Studio häufig zum Einsatz und erleichtert uns die Arbeit. Positionieren Sie das Blitzgerät **3** wie auf der Skizze dargestellt. Das Blitzgerät sollte einen Abstand von 2 bis 3 m zur Markierung **4** haben. Das Blitzgerät muss natürlich in Richtung der Markierung respektive des Modells ausgerichtet werden!

Schalten Sie das Blitzgerät ein, und regeln Sie es zunächst auf die maximale Lichtleistung.



4 Nun können Sie den Belichtungsmesser vorbereiten, indem Sie ihm zwei feste Parameter für die Belichtungsmessung vorgeben. Für den Workshop können Sie folgende Parameter einstellen:

- ▶ ISO 100 **6**
- ▶ Belichtungszeit 1/60s **5**

Nähere Informationen zum Belichtungsmesser finden Sie im Grundlagenkurs »Belichtung & Belichtungsmesser« (siehe Seite 44).

5 Die Belichtungsmessung erfolgt nun von der Markierung **9** aus. Achten Sie darauf, dass die Kalotte beziehungsweise der Diffusor **7** des Belichtungsmessers direkt in Richtung der Lichtquelle zeigt. Das Licht wird sonst nicht richtig erfasst und gemessen!

Lösen Sie den Blitz aus, und lesen Sie das Messergebnis **8** am Belichtungsmesser ab.



6 Regeln Sie die Lichtstärke des Blitzgerätes **10** so weit herunter, dass Sie nach einem weiteren Messvorgang auf einen Messwert von Blende f8 kommen. Sollten Sie bereits beim ersten Messen eine Blende f8 ausgemessen haben, dann messen Sie zur Übung die Lichtstärke doch einfach auf eine Blende f5,6 ein. Wiederholen Sie gegebenenfalls Schritt 5 mehrfach, um auf den gewünschten Blendenwert zu kommen.

Sie wissen nun, wie man die Lichtstärke eines Blitzgerätes ausmisst und entsprechend der gewünschten Arbeitsblende einstellen kann. Bei der Handhabung der Leistungsregulierung gibt es aber je nach Blitzgerät unterschiedliche Dinge zu beachten; weitere Informationen hierzu finden Sie im Grundlagenexkurs »Blitzgeräte, Softboxen & Co.« (siehe Seite 84).

